

Übung zur Vorlesung »Theologie des Neuen Testaments«

Protokoll zur 11. Sitzung vom 16. 01. 2007

1. Zu Beginn der Sitzung bezieht sich ein Studierender auf die Aufnahme des AT durch Paulus. Natürlich sei diese Rezeption des AT aus heutiger Sicht nicht mehr angebracht. Wie könne man aber dann konkret, z.B. in einem Bibelkreis, vorgehen bzw. den Teilnehmern diesen Sachverhalt deutlich machen und nahe bringen.

Herr Pilhofer geht bei seiner Antwort zunächst von 1. Korinther 9,9f. aus, wo Paulus Dtn 25,4 („Du sollst dem Ochs, der da drischt, nicht das Maul verbinden“) auf sich selbst und die anderen Verkündiger des Evangeliums bezieht. Bei Stellen wie dieser sei es normalerweise jedem einsichtig – spätestens bei einem Lesen des ursprünglichen alttestamentlichen Kontextes –, dass diese Texte nicht originär auf ein neutestamentliches Ereignis hin gemeint gewesen sein können. Es sei außerdem genauso klar, dass dieses Vorgehen zu Zeiten des Paulus üblich war. Herr Pilhofer weist dazu auf die Interpretation alttestamentlichen Texte durch die Qumran-Gemeinschaft und auf die Homer-Auslegung der Stoiker hin. Es habe aus diesem Grund auch zu Zeiten des Paulus keinen Streit gegeben, ob dieses Vorgehen richtig sei, sondern höchstens, ob die verwendete Stelle im jeweiligen Fall passe.

2. Dies aufgreifend fragt ein Studierender, welche aktuellen Ansichten über die AT-Rezeption des Paulus es gebe. Herr Pilhofer erklärt, bei dieser Thematik dieser Frage seien mehrere Aspekte zu beachten. Zunächst sei die Abfassungssituation zu beachten: Ist der Brief an Juden- oder Heidenchristen geschrieben, im Gefängnis/auf Reisen verfasst? Dementsprechend könne die Verwendung des AT eingeschränkt sein. Paulus hatte wohl nicht jederzeit Zugriff auf das gesamte AT. So zitiere er z.B. im Philipperbrief kein einziges Mal das AT, was damit zusammenpasse, dass er an Heidenchristen schreibt und sich bei der Abfassung wohl in Gefangenschaft befindet.

Außerdem verwende Paulus das AT schwerpunktartig.¹ Einige Schriften würden gar nicht zitiert, andere wiederum bevorzugt und gehäuft, z.B. Jesaja. Dies hänge wohl auch mit der menschlichen Vorliebe zusammen, dort, wo man etwas findet, auch weiter zu suchen, eine Vorliebe, die man, wie Herr Pilhofer bemerkt, an vielen Proseminararbeiten beobachten könne.

Die von einem Studierenden daraufhin gestellte Frage nach der geistigen Verfügbarkeit des alttestamentlichen Materials bei Paulus beantwortet Herr Pilhofer mit der Bemerkung, dass die Menschen in der Antike natürlich wesentlich mehr auswendig gekonnt hätten als wir heutigen. Es sei also durchaus möglich, dass Paulus hin und wieder auswendig zitiert.

3. Zum Abschluss der Sitzung wirft ein Studierender die Frage nach der »historischen Wahrheit« neutestamentlicher Erzählungen auf. Er bemerkt dazu, dass »Wahrheit« damals ja anders gesehen worden sei als heute, z.B. in Bezug auf die Jungfrauengeburt.

Herr Pilhofer erklärt, diese Frage sei eigentlich zu philosophisch [nicht an sich: aber für Pilhofer ... P.P.] und in der aktuellen philosophischen Wahrheitsdebatte kenne er sich zu wenig aus, um diese Frage zu beantworten. Er würde aus neutestamentlicher Sicht jedoch bei einem Text wie etwa der Erzählung von der wunderbaren Geburt fragen: Was denkt sich ein antiker Leser, wenn er diese liest? Dabei sei klar, dass antike Leser keineswegs naiver gewesen seien als wir heute. Auch antike Leser seien deshalb beim Lesen dieser Erzählung wohl ins Fragen gekommen.

Die Frage konnte jedoch aus zeitlichen Gründen nur kurz diskutiert werden und soll in der nächsten Sitzung nochmals aufgegriffen werden.

Protokoll: Philipp Herrmannsdörfer

¹ [Vgl. dazu die Übersichten bei *Dietrich-Alex Koch*: Die Schrift als Zeuge des Evangeliums. Untersuchungen zur Verwendung und zum Verständnis der Schrift bei Paulus, BHTh 69, Tübingen 1986, S. 21–23 (Liste der 89 alttestamentlichen Zitate des Paulus) und S. 33 (Verteilung der Zitate auf die einzelnen Bücher der Schrift: Spitzenreiter ist Jesaja mit 25 Zitaten, gefolgt von den Psalmen mit 20 Zitaten; an dritter Stelle mit einigem Abstand das Buch Deuteronomium mit 13 Zitaten). P.P.]